

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

248 (26.10.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen. Preis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 1,70 Mark, Einzelnummer und Belegblatt 10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Adolf Dubs, Durlach, Mittelstr. 6, Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101.



Anzeigenberechnung: Die 8spaltige Millimeterzeile 8 Pfennig, 10spaltige 10 Pfennig, 12spaltige 12 Pfennig. Schluss der Anzeigenannahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familienangelegenheiten am Erscheinungstag 1/2 9 Uhr vorm. Für Blauschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 248

Dienstag, den 26. Oktober 1926

97. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

Zwischen Deutschland und Frankreich ist ein neues Kohlenabkommen getroffen worden.

In Belgien wurde der Franken stabilisiert. 175 Franken gleich ein Pfund Sterling.

Die amerikanische Regierung gab zum Wirtschaftsmanifest eine Abjage und setzte sich für Schutzzölle ein.

Ein kleines englisches Kriegsschiff ist bei einem Orkan bei den Bermuda-Inseln gesunken; die Mannschaft ist zum Teil ertrunken.

Ein Erdbeben in Armenien forderte 300 Todesopfer.

Drei Dementis: Es ist unrichtig, daß in Mühlhausen ein Erbberger-Mörder verhaftet wurde, unrichtig, daß auf den Schah von Persien ein Anschlag verübt wurde und es ist nicht wahr, daß der Kaiser Jagdeinladungen nach Romina verschickt hat.

Worte! — und Taten?

Die gesamte europäische Presse hat sich Anfang voriger Woche bemüht, so schnell wie möglich den Text des internationalen Wirtschaftsmanifestes zu erhalten, das, mit der Unterstützung von einigen Duzend anerkannter Wirtschaftsleiter von anderthalb Duzend verschiedenen Ländern verfaßt, gleichzeitig in allen weltwirtschaftlich bedeutenden Ländern veröffentlicht werden sollte. Wenn man auch der Erläuterungen und den Anregungen des Manifestes vorbehaltlos zustimmen kann, so wird man doch ehrlich sagen müssen, daß das Manifest keinen einzigen wirklich neuen Gedanken enthält. Das einzige, was wenigstens von den Lippen so verschiedenartiger Zeugen neuartig anmutet, ist die Erklärung, daß die wichtigste Voraussetzung für das materielle Wohl des eigenen Staates und Volkes das materielle Wohl der anderen Staaten und Völker ist. Diese Erklärung stempelt das Manifest zu einer Abjage an den Versäiler Friedensvertrag, der bekanntlich auf dem Grundsatze aufgebaut worden ist, daß den unterlegenen Völkern Wohlstand und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit genommen und den obliegenden Völkern zugelegt werden könnte. Natürlich kommt im ganzen internationalen Wirtschaftsmanifest das Wort „Versäiler Vertrag“ nicht vor. Obwohl man also die Empfindungen der hauptsächlich Unterzeichner des Versäiler Vertrages, — besonders die Empfindungen Frankreichs — nach Möglichkeit geschont hat, haben Frankreich und Italien es nicht über sich gebracht, das Manifest ohne ergänzenden Zusatz und Vorbehalt zu unterzeichnen. Der Wert des Manifestes wird nicht unerheblich dadurch herabgesetzt, daß die Presse Frankreichs und mindestens ein einflussreicher Teil des französischen Kabinetts keine Mühe scheut, um die zwischen Stresemann und Briand in Thoiry verhandelten politisch-wirtschaftlichen Verhandlungen zu verschleiern und zu verzögern.

Wenn man zu Gunsten des internationalen Wirtschaftsmanifestes anführen muß, daß es zutreffende und eindrucksvolle Worte über die derzeitigen internationalen Wirtschaftsverhältnisse gefunden hat, so ist doch an der Tatsache nicht zu zweifeln, daß es eben nur Worte sind, von denen niemand sagen kann, ob und gegebenenfalls wann sie in die Tat umgesetzt werden können. Gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Manifestes tagte in Paris der Verwaltungsrat der Internationalen Handelskammer, in der auch Deutschland Sitz und Stimme hat. Die Internationale Handelskammer sucht föderale Ungleichheiten auf den Gebieten der Bezeichnungen, der Zölle, Verlebens, Versicherungen und anderer Formalitäten zu beseitigen, und gestattet wirtschaftlichen Führern der verschiedensten Länder, sich zu treffen, und über wichtige Fragen zu unterhalten. Die zweite Gelegenheit, wo den Worten des Manifestes ein klar umrissener vernünftiger Inhalt gegeben werden kann, ist die vom französischen Loucheur angeregte weltwirtschaftliche Konferenz zu Genf, die nach der gegenwärtigen Auffassung im Frühling des kommenden Jahres abgehalten werden soll, aber auch zwischen der ersten Vorbereitung der Weltkonferenz und ihrer Durchführung werden unendlich viele Worte noch gesprochen. Jedenfalls müssen die ehrlichen Führer auf dem Wege zur politischen und wirtschaftlichen Verständigung durch ermunternde Zurufe aus den Reihen ihrer Folgeerschaft darauf hingewiesen werden, daß Worte, denen keine Taten folgen, schlimmer sind als gar keine Worte. Dr. Croll.

Die Tagung der Demokraten

Berlin, 25. Okt. Auf der demokratischen Parteiführertagung berichtete Reichsfinanzminister Reinhold über die finanzielle Lage. Die Prophezeiungen der Deutschnationalen hätten sich nicht bestätigt. Im ersten Halbjahr 1926 seien die Reichseinnahmen um 127 Millionen höher als der Reichsausgaben. Bei dem heutigen Zustande Deutschlands müsse man immer hart an der Grenze des Defizits hinstreifen. Für die Arbeitsbeschaffung sollen hohe Beträge aus den Anleihen bereitgestellt werden. Die Lage der Reichsfinanzen verträge

eine weitere Belastung nicht mehr! Auf dem Gebiete der Zuckersteuer müsse noch etwas geschehen, vielleicht auf dem Wege, daß der Zucker billiger und der Branntwein teurer wird. — Reichsinnenminister Dr. Kützler berichtete dann über die Arbeiten seines Ressorts. Im Innern stehe man vor ungeheuren kulturpolitischen Problemen. Die Grundlage für das Reichsbudget sei die Verfassung. Man habe früher verkehrterweise versucht, Kulturströmungen durch Mehrheitsbeschlüsse zu lösen. Das Reichsbudget sei im allgemeinen fertig und werde nach Besprechung mit den Parteiführern zur Verabschiedung vorgelegt werden. Als erster europäischer Staat habe Deutschland jetzt das Reichsbudgetgesetz vorbereitet. Das Gesetz zum Schutze der Jugend gegen Schmutz und Schund habe in der Öffentlichkeit eine große Erörterung hervorgerufen. Das Gesetz stelle heute tatsächlich nur eine Legalisierung schon bestehender Verhältnisse dar. Was den „Potemkin“-Film betreffe, so sei dieser Film zweifellos bestimmt gewesen, revolutionär zu wirken. Es sei verfehlt, zu behaupten, daß die Prüfstelle reaktionären Beeinflussungen nachgegeben habe. Die Verwaltungsreform einschließlich des Finanzausgleichs sei das Zentralproblem der Staatsentwicklung. Es sei auch das Problem politischen Willens. Von großer Bedeutung sei auch das vorliegende Pressegesetz, dessen Zweck sein solle, daß Personen, die auf Grund ihrer Abgeordneteneigenschaft immun seien, nicht als verantwortliche Redakteure zeichnen können. Was das Kleinfalkenschießen betreffe, so würden die Vereine in dem kommenden Gesetz nicht belästigt, soweit es sich um reine Sportverbände handle. Eine Lösung lasse sich dahin finden, daß man den Besitz von Waffen kontingentierte im Prozentfuß zur Mitgliederzahl der Vereine. Das Ausführungsgesetz zu Artikel 48 der Reichsverfassung sei in Vorbereitung. Unbedingt notwendig sei die Verabschiedung des Beamtenvertretungsgesetzes, das der Beamtenfrage eine Mitwirkung zugehe, wo ihre persönlichen Verhältnisse in Mitleidenschaft gezogen seien. Weiterhin müsse das deutsche Beamtenrecht auf eine einheitliche und geschlossene Grundlage gestellt werden.

Deutschland.

aus dem Reichstage

Berlin, 25. Okt. Die Tagesordnung der ersten Reichstagsung nach den großen Sommerferien am Mittwoch, den 3. November, nachmittags 3 Uhr, ist jetzt endgültig festgelegt worden. Zur Beratung stehen u. a. der Gesetzentwurf über den deutsch-niederländischen und den deutsch-dänischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag, der Gesetzentwurf über den deutsch-polnischen Grenzvertrag, der Gesetzentwurf über die Luftverkehrs-Abkommen zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien, der Gesetzentwurf zur Änderung der Gewerbeordnung.

Dr. Brauns über die Regierungserweiterung

Berlin, 25. Okt. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns führte auf dem Parteitag der Oberburgischen Zentrumspartei u. a. aus, die Deutschnationalen erklärten jetzt, daß sie sich auf den Boden der Tatsachen stellen und mitregieren wollten. Wir müssen aber, fuhr der Minister fort, eine größere Bereitwilligkeit zur Verantwortung verlangen. Es geht nicht an, daß man in der Regierung mittun, auf der anderen Seite aber die Verantwortung nicht übernehmen will.

Thoiry und die Sozialdemokratie

Berlin, 25. Okt. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, bereite die deutsche, französische und belgische Sozialdemokratie eine gemeinsame Aktion vor, um die Politik der Annäherung, die in Genf und Thoiry gewonnen worden ist, zu fördern. Vertreter der sozialdemokratischen Parteien Deutschlands, Belgiens und Frankreichs werden in der nächsten Zeit zu einer gemeinsamen Beratung zusammentreten.

Neues deutsch-französisches Kohlenabkommen

Essen, 25. Okt. Das Rheinisch-Westfälische Kohlen Syndikat hat ein Abkommen getroffen, nach welchem die Reparationslieferungen nach Frankreich grundsätzlich nicht mehr als Zwangslieferungen, sondern im Wege freien Vertrages bewirkt werden. Die Berechnung erfolgt über den Generalagenten. Neben den Reparationslieferungen bleibt die Einfuhr weiterer Mengen nach Frankreich unbeschränkt. Von letzteren Mengen werden, wie bisher, 26 Prozent des Wertes gemäß Recovery-Act erhoben. Alle schwebenden Meinungsverschiedenheiten sind durch das Abkommen aus dem Wege geräumt.

Ausland.

Erdbeben in Armenien

Moskau, 25. Okt. Das Erdbeben begann Samstag um 7 Uhr abends und dauerte drei Minuten. In Leninakan (früher Alexandropol) wurden 15 Personen getötet und 80 schwer verletzt. Manche Straßen sind durch Trümmerhaufen unpassierbar geworden. Der Mittelpunkt des Erdbebens befindet sich 180 Kilometer von Tiflis entfernt, südlich von Leninakan. Im Kreise Leninakan wurden 300 Personen ge-

tötet und 300 verwundet. 12 Siedlungen wurden zerstört, darunter 6 fast ganz. Am 22. Oktober wurden um 11 Uhr abends in Batum leichte, etwa 10 Sekunden dauernde Erdstöße wahrgenommen. Am 23. Oktober erfolgten im Kreise Leninakan noch 15 schwere Erdstöße.

Hundert Millionen Dollaranleihe für Belgien

Brüssel, 25. Okt. In dem unter Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerrat unterrichtete der belgische Finanzminister Franquet den Ministerrat über die Ergebnisse seiner Londoner Verhandlungen. Er berichtete über das Zustandekommen einer langfristigen Stabilisierungsanleihe in Höhe von 100 Millionen Dollar und teilte mit, daß der belgischen Nationalbank von einer Gruppe von Emissionsbanken die Eröffnung bedeutender Kredite eingeräumt worden sei. Der Ministerrat genehmigte Johann I. eine Konvention zwischen dem Staat und der belgischen Nationalbank, 2. eine Verordnung zur Abänderung der Statuten der Nationalbank, 3. eine königliche Verordnung über die Stabilisierung der Währung.

Die Washingtoner Regierungserklärung zum Wirtschaftsmanifest

Neuport, 25. Okt. Die jetzt veröffentlichte Erklärung der Washingtoner Regierung, die von Mellon unterzeichnet ist, stellt nochmals auf das Entschiedenste fest, daß Amerika an seiner bisherigen Schutzollpolitik festhalten werde. Der Wohlstand des Landes sei auf die hohen Schutzzölle zurückzuführen. Nur durch die günstigen Wirtschaftsverhältnisse in Amerika würden die Amerikaner in die Lage versetzt, auch europäische Waren zu kaufen, die auch trotz der Schutzzölle in großem Umfang abgesetzt würden.

Aus Baden

Worheim, 25. Okt. (Ein vorgeschichtlicher Fund.) Am 5. Oktober d. Js. wurde in einem Steinbruch des Wallberges ein menschenähnlicher versteinertes Fuß gefunden, ebenso eine größere Anzahl versteinertes Wirbeltknochen. Durch einen Professor der hiesigen Oberrealschule wurde der Fund als Zehe eines Sauriers erkannt. Nach Heidelberg eingeschickte Teile des Fundes bestätigten diese Annahme. Die Zehe hat eine Länge von 32 Zentimeter.

Heidelberg, 25. Okt. (Brillantenraub.) Festgenommen und in das hiesige Bezirksgefängnis eingeliefert wurde ein verheirateter Arbeiter, der sich über den Besitz von zwei wertvollen Brillanten nicht ausweisen konnte.

Heidelberg, 25. Okt. (Todesfall.) Im Alter von 59 Jahren ist der Direktor der Heidelberger Taubstummenanstalt, Georg Neuert, gestorben. Er lebte 40 Jahre hindurch im schweren Beruf als Taubstummenlehrer. Seit zwei Jahren leitete Neuert die Taubstummenanstalt Heidelberg.

Adelsheim, 25. Okt. (Im Tode vereint.) In Ballenberg wurde die Ehefrau des Landwirts Franz Josef Blag beerdigt. In derselben Stunde starb auch der Mann, jedoch beide wie im Leben nun auch im Tode vereint sind.

Osterburten, 25. Okt. (Verhütetes Eisenbahnunglück.) Im Tunnel zwischen Adelsheim-Nord und Osterburten entdeckte der Bahnwärter kurz vor der Ankunft des Schnellzuges D 23 einen gefährlichen Schienenbruch. Es gelang dem Bahnwärter, der dem Schnellzug entgegenlief, diesen an der Station Adelsheim-Nord zum Halten zu bringen. Der Verletz wurde bis zur Ausbesserung der Schiene auf das Nachbargleis umgeleitet.

Helmshausen (Amt Bruchsal), 25. Okt. (Unfall.) Von einem schweren Unfall wurde Schreinermeister Uebe betroffen. Von einer Maschinensäge wurden ihm vier Finger abgeschnitten, nachdem er schon früher an der anderen Hand auf die gleiche Weise drei Finger verloren hatte.

Ludwigshafen, 25. Okt. (Beim Spielen verunglückt.) Am Freitag nachmittag geriet im Bahnhof Hefheim beim Verschieben abgestellter Schmalspurwagen durch spielende Kinder der 8jährige Franz Harnet mit dem Kopf zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde getötet.

Neuloh (Amt Bühl), 25. Okt. (Hochzeitschicksal.) Die leidige Unfälle des Hochzeitschicksals kostete dem 24 Jahre alten Tagelöhner Franz Bish von Neuloh das Leben. Die Sprengkugel, die er in der Hand hielt, ging offenbar zu früh los, und der junge Mann erlitt so fürchterliche Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Frau und ein Kind trauern um den Ernährer.

Reuzingen, 25. Okt. (Brand.) Im benachbarten Brogingen ist das Wirtschaftsgebäude des Landwirts Joh. Georg Bihler mit sämtlichen Erntevorräten niedergebrannt.

Allerheiligen, 25. Okt. (Totengedenkfeier.) Der Badische Schwarzwaldderein veranstaltete am Sonntag eine Totengedenkfeier zum Gedächtnis seiner gefallenen Vereinsangehörigen. Am Feldendenmal des Vereins in Allerheiligen versammelten sich trotz der ungünstigen Witterung eine größere Anzahl der Vereinsmitglieder. Stimmungsvoll leitete der Männergesangsverein „Sängerbund“ aus Oppenau unter dem Dirigenten Studienassessor Langer aus Oppenau die Feier mit einem altdutschen Grablied ein. Oberförstermeister Fieser als stellvertretender Präsident des Vereins gedachte der toten Seldentaten unterer Gefallenen.

Billinger, 25. Okt. (Erholungsheim.) Die Deutsche Postgewerkschaft in Stuttgart hat das Waldhotel in Billingen gekauft als Erholungsheim für ihre Mitglieder. Die vor-malige „Waldhotel Billingen G. m. b. H.“ wurde durch die-se: Kauf aufgelöst und eine neue G. m. b. H. gebildet mit dem gleichen Namen und Zweck. Als Geschäftsführer der G. m. b. H. wurde Verbandssekretär Phil. Groß-Stuttgart be-stellt. Das Waldhotel Billingen behält nach wie vor seinen Charakter als Kur- und Fremdenhotel und ist, da Dampf-heizung vorhanden, auch im Winter geöffnet. Den Mitglie-dern der Deutschen Postgewerkschaft wird eine Ermäßigung der Pensionspreise von 40 Prozent eingeräumt; der übrigen Postbeamtenchaft eine Ermäßigung von 15 Prozent, sofern sich diese als Postbeamte ausweisen können.

Singen, 25. Okt. (Ertrunken.) Auf dem Heimweg von einer Beerdigung in Riedböhringen bei Donaueschingen stürzte ein hiesiger Einwohner bei der Station Neudingen in den Ulstentanal und ertrank. Der Verstorbene hinter-läßt außer seiner Frau sieben Kinder.

Offenburg, 25. Okt. (Versammlung der badischen Schmiedemeister.) Sonntag vormittag fand in Offenburg eine aus dem ganzen Lande sehr gut besuchte Versammlung der Ober-meister der badischen Schmiedebinnungen statt. Sie wurde geleitet von Obermeister Lieberr-Lahr. Anwesend war der Präsident der Handwerkskammer Konstanz, Sauter. Zu-nächst wurden die Steuerfragen besprochen und hier geklagt über das Mißtrauen der Finanzämter, jedoch aber auch zu-gegeben, daß die Handwerksmeister selbst viel an diesem Mißtrauen schuld seien, weil sie sich nicht dazu entschließen könnten, ordnungsmäßig Bücher zu führen. Einen großen Raum in den Verhandlungen nahm die Errichtung einer Hufschmiedeschule in Mittelbaden mit dem Sitz in Offenburg ein. Der Landesverband hatte sich hier bei der Regierung und beim Landtag bemüht, konnte aber auf den ersten An-lieb sein Ziel nicht erreichen. Es wurde beschlossen, daß das nötige Material auf Grund der Viehzählung im kommen-den Dezember gesammelt werde und daß dann erneut an die Regierung herangetreten werde.

Offenburg, 25. Okt. (Kauf der Villa Brandes für die badischen Turner.) Der Kreis 10 (Baden) der deutschen Turn-erschaft hat am Sonntag in Offenburg eine Sitzung seines Präsidiums beschloffen, die Villa Brandes, die sich in der Nähe des Brandeturmes bei Offenburg befindet, zu kaufen. Die Villa ist außerordentlich geräumig und soll als ein Turnerheim Verwendung finden. Erbaut wurde die Villa von dem prakt. Arzt Dr. Basler-Offenburg im Jahre 1911.

Leinach, 25. Okt. (Neue Zeitungsgründungen.) Vom 1. November ab wird hier im Grenzlandverlag G. m. b. H. die „Südwestdeutsche Zeitung“ erscheinen, die sich „Vörräher Abendblatt“ nennen wird. Der Charakter der Zeitung wird unabhängig sein, sie will die Interessen aller Stände des Kreises vertreten und fördern, während die Inter-essen des Landvolkes, der Haus- und Grundbesitzer durch den „Volksbote vom Oberrhein“ wahrgekommen werden sollen, der gleichfalls hier vom 1. November ab erscheinen soll.

Oberhausen (Amt Emmendingen), 25. Okt. (Grausiger Fund.) Im Rheinwald wurde ein S. fett gefunden. Es handelt sich vermutlich um die Leiche eines Ertrunkenen, die beim letzten Hochwasser angeschwemmt wurde.

Gerichtssaal

Körperverletzung mit Todesfolge

Ulm, 25. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 35 Jahre alten verheirateten Bauern und Straßenwärt Friedrich Liebrich in Hattenhofen O. A. Göppingen wegen Körperverletzung mit Todesfolge unter weitgehender Billigung mildernder Umstände zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis. Der nicht vorbestrafte Angeklagte, der als Kriegsteilnehmer nervös und leicht erregbar geworden ist, hatte, nachdem schon tags zuvor ein Streit vorausgegangen war, am Sonntag, den 13. Juni ds. Js. nachmittags mit seinem 68jährigen Schwieger-vater Bauhof einen Wortwechsel. Letzterer sah auf dem ziemlich niedrigen Sofa und schimpfte über den Schwiegerohn, wodurch dieser in Aufregung geriet und mit dem Fuß nach dem alten Mann trat. Bauhof, der mit dem Oberkörper nach vorn neigte, wurde von dem Leberstich an den Hals getroffen. Der unglück-liche Substritt hatte den Bruch eines Halswirbels und nach et-lichen Stunden den Tod des Verletzten infolge Herzlähmung zur Folge. Der auf befehlsmündete Angeklagte zeigte gleich nach der Tat, wie auch am Grabe des Schwiegervaters und in der Gerichtsverhandlung große Reue.

Die Toten schweigen nicht . . .

Roman von Pola Steln.

Und es konnte ja auch ganz anders kommen. Ewiges Juchthaus konnte seine Strafe werden. Oder vielleicht . . . nein, das nicht denken. O Gott, sie mußte die Zähne zu-sammenbeißen, um nicht laut herauszuschreien in der Angst ihres gemarterten Herzens. Denn diese andere Vorstellung, dieses schauerliche Bild kam wieder und wieder in ihre gefolterten Gedanken. Sie konnte es nicht ban-nen. „Suizidmord!“ schrie es in ihrem Innern.

Und sie würde machtlos, mit gebundenen Händen im Gerichtssaal stehen. Zum ersten Male seit jenem grauen-vollen Tage den geliebten Mann wiedersehen. Als An-geklagte. Später als Verurteilten. Und sie, ihre Aus-sage würde es in erster Linie sein, die ihn belastete. Sie mußte die Wahrheit gestehen. Sie konnte nicht anders. Ihr blieb keine Wahl. Aber — würde er sie nicht hassen? Sie, die, statt ihn zu retten, wie ihr Gefühl, ihr Glaube es ihr gebot, ihn nur tiefer in Nacht und Verzweiflung, in Verderben, vielleicht in den Tod sandte? . . .

Wieder tönte Elena jammervoll auf. Damals, in der ersten Zeit nach dem Mord an Erik, hatte sie oft ge-glaubt, wahninnig zu werden, oder zu sterben aus Ver-zweiflung und Gram. Aber sie lebte weiter, ihr Geist blieb ungetrübt, da sie wurde nicht einmal ernstlich krank. Der Wille, dem Geliebten zu helfen, war so stark in ihrem garten Körper, daß er sie aufrechtgehalten hatte bis heute.

Nun, da der Prozeß in zwei Tagen beginnen sollte, ohne daß eine Möglichkeit gefunden war, um Herbert Ru-perto zu retten, nun fühlte Elena, daß sie in Wahrheit am Ende ihrer Kräfte war. Die furchtbare Spannung allein hielt sie noch aufrecht. Aber sie begriff, daß Herbert Ru-perto's Verurteilung zugleich ihre eigene war, daß das

Aus Stadt und Land

Durlach, 25. Okt. (Genossenschaftliches.) Die am Sonntag, den 24. Oktober im „Roten Löwen“ in Durlach statt-gefundene Generalversammlung des Konsumver-eins Durlach und Umgegend war gegenüber ihren Vor-gängerinnen gut besucht. Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden des Ausschusses, Gen. Chr. Dahn, erstattete Geschäftsführer Dörner den Jahresbericht. Aus demselben war zu entnehmen, daß der Verein mit 4697 Mitgliedern einen Jahresumsatz von 937 585.— Mark erzielte, gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 201 025.— Mark oder 27 %. Der Durchschnittsumsatz pro Mit-glied stellt sich demnach auf 199 Mark. Dieser Durchschnittsum-satz müßte eigentlich höher sein, wenn nicht so viel sogenannte Papierkassen, d. h. nichtaufende Mitglieder vorhanden wären. Hätten alle Mitglieder ihre genossenschaftliche Pflicht treu erfüllt, müßte der Umsatz doppelt so hoch sein, wodurch die Unkosten pro-zentual geringer und die Ertrübrigung erhöht worden wäre. Die Ertrübrigung beträgt 28 539.— Mark und soll eine Rückvergütung von 3 % auf die entnommenen Waren verteilt werden. Hervor-gehoben müßten wir, daß die Ertrübrigung von 28 539.— Mark nur ein Teil von dem darstellt, was die Mitglieder eigentlich erspart haben. Durch eine Statistik wurde von der Reichsregierung öffentlich anerkannt, daß die Konsumvereine im deutschen Reich im Durchschnitt 5 % billiger wie der Detailhandel seine Waren an die Mitglieder absetzt. Wenn man dann weiß, was für Preise dort verlangt werden, wo keine Konsumvereine vorhanden sind, kann man erst recht erkennen, welche ungeheuer wichtiger Faktor die Konsumvereine für die Allgemeinheit bedeuten. Alles in allem war aus dem Bericht vom Geschäftsführer zu entnehmen, daß der Konsumverein Durlach auf durchaus gesunder Grundlage aufgebaut ist und in seinen finanziellen Verhältnissen sehr gut da-steht. In der sich dem Bericht anschließenden Diskussion wurde von aller Rednern lobend anerkannt, daß es dem Konsum-verein bisher gelungen ist, die schwere wirtschaftliche Krise so gut zu überstehen. Der Verwaltung wurde einstimmig Entlastung erteilt und der vorgeschlagene Verteilung der Ertrübrigung zuge-stimmt. Punkt 5 der Tagesordnung, Einführung neuer Satzungen, nahm längere Zeit in Anspruch. Geschäftsführer Dörner gab in seinem Referat hierüber bekannt, daß im Genossenschaftsgesetz dahingehend eine Veränderung getroffen worden sei, daß nunmehr Konsumvereine, welche 3000 Mitglieder erreicht haben, verpflich-tet sind, das Vertretersystem einzuführen. An Stelle der bis-herigen Generalversammlung tritt die Vertreterversammlung. Jede Vertretungsstelle hat 2 Vertreter und 2 Stellvertreter zu wählen. Es bedeutet dieses gegenüber dem bisherigen Zustand eine bedeutende Verbesserung. Die Veränderung des Statuts wurde ebenfalls einstimmig genehmigt. Mit Worten des Dankes an die Anwesenden und der Aufforderung, auch im künftigen Jahre treu zur Genossenschaft zu stehen, schloß der Vorsitzende die überaus harmonisch verlaufene Versammlung.

Durlach, 25. Okt. Von Herrn Kunstmaler Schwarz ist dieser Tage in der Schreibmaterialien- und Kunsthandlung Balz wieder ein Delgemälde (Porträt) ausgestellt, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen wollen. Vornehme An-däuserin, eine raffigie fühlige Frauenschönheit, welche in har-monischer Farbenwirkung lebenswahr auf den Beschauer wirkt. Es war uns bis heute unbekannt, daß Herr Schwarz sich auch im Porträtmal so hervorragend betätigt. Mit Recht benennt der Künstler das Bildnis: Rosen aus dem Süden! Ob der Verfasser dabei an den unvergesslichen Komponisten und Balzherkönig Jo-hann Strauß gedacht haben mag.

Erweiterung der Anstellungsgrundzüge für die Inhaber eines Versorgungsheines (Versorgungswärter). Im Reichsgesetzblatt Nr. 52 ist eine von den beteiligten Kreisen längst erwartete Erweiterung der Anstellungsgrundzüge, die sich auf das Gesetz vom 25. Juli 1925 — Novelle zum Wehr-machtsversorgungsgesetz — gründet, veröffentlicht worden. Danach ist der Stellenvorbehalt für die Inhaber von Ver-sorgungsheinen, der bisher nur auf Beamtenstellen An-wendung fand, auch auf die im Wege des Privatdienstver-trags zu besetzenden Stellen bei den Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden, sowie den sonstigen öffentlichen Körper-schaften ausgedehnt worden. Die Erweiterung bezieht sich nunmehr auch auf Angestelltenstellen im öffentlichen Dienst. Den Versorgungsanwärtern wird von jetzt ab bei Besetzung der Angestelltenstellen der Tarifgruppen 3—5 die Hälfte, den Tarifgruppen 6—7 ein Drittel vorbehalten. Entlassungen der derzeitigen Angestellten zu Gunsten der Versorgungs-anwärter finden nicht statt. Der Vorbehalt gilt nur für solche Stellen, die allgemein als Eingangsstellen für An-gestellte gelten. Das Verfahren für die Ausschreibung offe-ner Stellen, für die Bewerber nicht vorgemerkt sind, ist in-sefern vereinfacht, als die Anstellungsbehörden sich an die nächste militärische Dienststelle oder für die Schutzpolizei gültige Stelle mit der Mitteilung von Freiwerden der Arbeitsplätze wenden können. An eine bestimmte Reihen-

folge in den Bewerberlisten sind die Behörden bei der Ein-berufung von Angestellten nicht gebunden; die Einberufungs-frist ist gleichzeitig auf 7 Tage herabgesetzt. Denjenigen Ver-sorgungsanwärtern, welche ohne Beschäftigung sind, ist des-halb dringend zu raten, sich sofort um eine solche Angestell-tenstelle bei den in Frage kommenden Behörden und Be-zirksamtern, vor allem bei solchen am oder in der Nähe ihres Wohnorts, zu bewerben. Es ist zu wünschen, daß die Be-hörden und Körperschaften sich an eine wohlwollende ge-zweckte Ausführung der vorerwähnten Bestimmungen halten, damit die große Not der zurzeit auf Beschäftigung und An-stellung wartenden Versorgungsanwärter demnächst gelin-dert wird.

Der Schwarzwald im Schnee. Wie aus Freiburg i. B. gemeldet wird, sind im Schwarzwald am Samstag und Sonntag weitere Schneefälle niedergegangen und zwar bis in die tieferen Lagen hinab, sodaß eine ziemlich geschlossene Schneedecke den ganzen Schwarzwald bedeckt. Auf dem Fel-sberg und in den höheren Lagen schneit es Montag morgen bei einer Temperatur von —5 Grad weiter. Die Schneehöhe auf dem Feldberg beträgt 20 Zentimeter. Das Wetter klärt wieder auf.

50 Jahre Reichsbahn. Die Reichsbahn führt durch ein reizendes Schwarzwaldtal, das durch seine Bäder wie früher auch jetzt noch weithin bekannt ist. Für diese Bahn ist das laufende Jahr von besonderer Bedeutung. Vor 50 Jahren, am 1. Juni 1876, wurde die Bahn Appenweier—Oppenau eröffnet, in einigen Wochen wird eine weitere Strecke, Oppenau—Peterstal, dem Betrieb übergeben. Bald wird hoffentlich auch die Strecke Peterstal—Griesbach sol-gen können. Lange und jähe haben die Reichsbahn um die Bahn getampft, deren Bau durch Geseß vom 16. April 1876 genehmigt wurde. In der Begründung hierzu waren die Kosten zu 853 000 Gulden veranschlagt, die Einnahmen zu 74 500, die Ausgaben zu 46 400 Gulden. Die Staatsbahn-verwaltung sollte den Betrieb übernehmen und dafür 30 Prozent der Kasseinnahmen erhalten. Dieser Satz wurde später auf 50 Prozent ermäßigt. Es vergingen aber noch mehr als vier Jahre, bis man zum Bau der Bahn schreiten konnte. Gebaut wurde die Bahn von einer Aktiengesell-schaft, die unter dem Namen „Reichsbahn-Eisenbahngesellschaft Oberkirch“ von den beteiligten Gemeinden gegründet wor-den war. Da keine besonderen Bauwierigkeiten befan-den, ging es mit dem Bau so rasch vorwärts, daß die 18 1/2 Kilometer lange Bahn Appenweier—Oppenau schon am 1. Juni 1876 dem öffentlichen Verkehr übergeben werden konnte. Die Reichsbahn wurde dann 1909 vom badischen Staat angekauft und wird heute noch wie zu Anfang als Reichsbahn betrieben. Die Bestrebungen zur Weiterführung der Bahn führten 1914 zu dem Ergebnis, daß vom badischen Staat die Weiterführung von Oppenau bis Griesbach be-schlossen wurde. Durch die Zeitverhältnisse verzögerte sich aber der Bau.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Fall Jänide. Der Erlass betreffend Mißvergehen von Dienststrafen für Reichsbeamte usw. ist durch den Reichs-präsidenten auch auf Dr. Jänide ausgedehnt worden. Die Strafe wurde ihm erlassen. Die Strafverfolgung ist dadurch gegenstandslos geworden, weil Jänide aus dem Reichs-dienst ausgeschieden und am 1. November in den preussischen Dienst übernommen wird.

Grav Ludner in Neuporf. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus Neuporf traf der Biermalshöner „Waters-land“ unter Führung des Grafen Ludner am Samstag in Neuporf ein. Am 3. November wird er seinen ersten Ver-trag in der Carnegie-Hall halten.

Eine deutsche Schule in Mailand. Nach einer Meldung aus Mailand wurde dort am Sonntag die deutsche Schule feierlich eröffnet.

Deutscherische Ehrung des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert. In Wien wurden drei städtische Wohnhaus-bauten, darunter der Eberthof, eröffnet. Der Eröffnungsfest der Eberthofes wohnte auch der deutsche Gesandte Graf Lerchenfeld bei.

Tragischer Abbruch einer Jubiläumfeier. Nach einer Blättermeldung aus Frankfurt a. M., beging dort am Samstagabend die Offenbacher Ruder-Gesellschaft „Undine“ ihre 50jährige Jubiläumfeier. Bei einem von mehr als 2000 Personen besuchten Festakt sprach als Vertreter des deutschen Ruderverbandes dessen Vorstandsmitglied Stadtrat Bernerd-Frankfurt und überreichte im Namen des Deutschen Ruderverbandes ein Diplom. Kaum hatte jedoch der Redner seinen Platz wieder eingenommen, als er

Aber bald hatte sie Elena erklärt, daß dieser Gedanke Wahnsinn, und daß Herbert Rupertos Tat klar sei wie das Sonnenlicht.

Angela's Pilegerin kam ins Zimmer. „Herr Grafert ist gekommen, gnädiges Fräulein, und wünscht Sie zu sprechen. Wollen Sie ihn empfangen?“

Elena schellte auf. Der Detektiv. Den sie damals gleich mit der Verfolgung der Nordische betraut hatte. Sie hatte jetzt viele Wochen nichts mehr von ihm gehört. Auch ihm sah Herbert Rupertos Schuld wohl erwiesen, wenn er es Elena auch nicht direkt gesagt hatte. Aber er hatte ihr schon vor längerer Zeit erklärt, daß er den Fall für hoffnungslos hielt. Was mochte er ihr jetzt bringen?

Sie ließ Angela, die ein Mädchen zog, mit ihrer Pile-gerin allein und stieg schnell in das untere Stockwerk hinab. Herr Grafert erwartete sie im Empirealon.

„Ich bin gekommen, um die Angelegenheit in Ihre Hände zurückzugeben, gnädiges Fräulein“, sagte er sofort nach der Begrüßung. „Ich habe leider nichts herausfinden können und kann jetzt, wo die Schwurgerichtsverhandlung beginnt, nichts mehr tun.“

Ueber Elena's Züge, die erwartungsvoll gespannt waren, breitete sich eine tiefe Enttäuschung.

„Das ist sehr traurig für mich zu hören, Herr Graf-ert.“

„Es ist mir selbst ungeheuer schmerzhaft und entsetz-lich, gnädiges Fräulein. Man gibt nicht gern ein Wort unvollendet auf. Damals, als Sie mir Herrn Rupertos Unschuld so überzeugend verifizierten, glaubte ich selbst daran. Meinste, es müßte mir gelingen, den wahren Schuldigen zu entdecken. Heute habe ich anders denken gelernt.“

„Das heißt, Sie sind nicht mehr von seiner Unschuld überzeugt?“

(Fortsetzung folgt)

infolge Herzschlages tot vom Stuhle sank. Die Leiche wurde sofort abgehoben. Der Verstorbene stand im 70. Lebensjahre.

Großfeuer in Gräfenhain bei Saalfeld. Am Samstagabend brach in Gräfenhain in einem am Marktplatz gelegenen Holzschuppen Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Die Feuerwehr war machtlos. Bald waren 9 Wohnhäuser und 20 Nebengebäude, die einen großen Häuserblock umfassen, völlig niedergebrannt. 15 Familien sind obdachlos. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Unfall auf der Opernbühne. Bei der Generalprobe des Opernabendstückes 'Die Holländer' in Düsseldorf fiel die Sängerin Marie Freig bei dem Sprung vom Fels im letzten Akt so unglücklich, daß sie einen beiderseitigen Knöchelbruch davontrug und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Buntes Allerlei

Familiengröße in Berlin

Eine blühende Familiengröße spielte sich in einer Villa in Berlin ab. Hier wohnte der 66 Jahre alte frühere Reichsminister Julius Burmbach mit seiner 56 Jahre alten Frau Maria, geb. Kögelin, und deren 55 Jahre alten Bruder. Samstagvormittag klappte das Haustelefon. Als die Frau des Ministers, die die Reinigung des Hauses besorgte, nachsah, fand Burmbach bereits selbst am Apparat. Er schickte sie nach der Stelle des Hauses hinunter, warf ihr die Schlüssel zu und rief zu ihr, sie solle sich nicht erheben, er habe seine Frau und seinen Schwager erlöset und werde sich selbst gleich ebenfalls erlösen. Die Frau holte ihren Mann, und beide fanden nun die zwei Bewohner der Villa tot auf. Wie es heißt, hat ihn die Nacht vor völliger Verzerrung zu der Tat getrieben. Er war über ein vermögendes Mann und lebte schon jahrelang von seinem Barvermögen und, wie es heißt, war auch sein Aktienvermögen zusammenschmelzen. So jedoch die Tötung vor gänzlicher Verzerrung wirklich begründet war, läßt sich noch nicht sagen.

Freiwilliger Verbrennungstod

Der grauenvolle Selbstmord einer Frau verurteilte in Berlin-Grödenberg große Aufregung. Dort wohnte im dritten Stock der Steinweg 100 mit seiner 34 Jahre alten Frau Elisabeth und zwei Söhnen von 12 und neun Jahren. Durch sellende Hilfe der beiden Frauen wurden in der Nacht alle Hausbewohner alarmiert. Expert war auf Nacharbeit bei Pfaffenkammer in der Zimmerstraße. Die Wehrleute retteten die Knochen über ein Eichenstiel hinweg und brachten dann in die Wohnung ein. Die Küche bot einen grauenvollen Anblick. Frau Expert lag auf dem Kofentasten mit vollständig verbranntem Oberkörper, Brust, Rücken und Kopf. Die Frau litt seit einiger Zeit an rheumatischer Arthritis. Denn hat die Frau mit einer Karbidlampe ihre Kleidung angezündet, die Lampe ebenfalls in den Kofentasten gesteckt, sich auf diesen gesetzt und so den qualvollen Feuertod erwarbt.

Freier Karneval in Basel

Im kommenden bayerischen Karneval sollen alle Beschäftigten aus der Kriegs- und Nachkriegszeit weglassen. Auf öffentlichen Straßen und Plätzen darf unbeschränkter Karneval stattfinden.

Neueste Nachrichten.

Schwere Folgen des Wirbelsturmes über Freiburg. — Ein Toter, sieben Verletzte. — Panik auf dem Messplatz. Freiburg, 25. Okt. Einen traurigen Abschluß fand die diesjährige Herbstmesse. Gegen 1/6 Uhr fehte plötzlich ein gewaltiger Sturm ein, der den etwa 30 Meter hohen Turm der Rutschbahn auf der Schau- und Vergnügungsmesse ins Wanken brachte, sodas sich dieser langsam nach vorne neigte und dann in sich zusammenbrach. Zu gleicher Zeit erfolgte das elektrische Licht, sodas der ganze Messplatz im Dunkel lag. In das Krachen der stürzenden Balken mischte sich das Angstgeschrei der nach vielen Hunderten zählenden Menschengruppe. Feuerwehr und Polizei wurden sofort alarmiert und begannen mit den Aufräumarbeiten. Der ganze Messplatz wurde abge-

sperrt. Aus den Trümmern wurde ein 19 Jahre alter Student namens Camp tot hervorgezogen, ferner ein 12jähriges Mädchen, das eine schwere Schädelverletzung erlitt und wohl kaum mit dem Leben davonkommen wird. Weiter wurden sechs Personen verletzt, darunter noch zwei Kinder. Die Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlich.

Die ganze Rutschbahn bildet einen wüsten Trümmerhaufen. Den Schauplatz des Unglücks umsäumen Tausende von Menschen, darunter viele Eltern, die nach ihren Kindern suchen, die in der Menge verloren gingen. Das Unfallkommando umfährt dauernd den Platz, um eventuellen Plünderern das Handwerk zu legen. Die Kunde von dem Unglück verbreitete sich wie ein Lauffeuer in der Stadt. Die ersten Berichte, die von einer größeren Anzahl Toten und Verletzten wissen wollten, waren übertrieben. Der Sturm hat auch in der Stadt ziemlich große Verwüstungen angerichtet. Fensterscheiben wurden eingedrückt und Ziegelsteine wurden von den Dächern gehoben.

Das Urteil im Landsberger Mordprozess.

L.U. Berlin, 25. Okt. Im Mordprozess in Landsberg ist heute abend folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte Thom wird wegen versuchter Tötung zu zwei Jahren Gefängnis, der Angeklagte Rathsmann wegen Beihilfe gleichfalls zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Bei Thom werden sieben Monate, bei Rathsmann zehn Monate Unterdrückung angeordnet. Der Angeklagte Buchholz wird wegen Bedrohung mit einem Verbrechen zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Strafe gilt als verbüßt.

Zurückbare Familiengröße.

L.U. Wien, 25. Okt. Die Frau des Arbeiters Scholze hat in Abwesenheit ihres Mannes sich und ihre vier Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren durch Gas vergiftet. Als der Mann morgens von der Arbeit kam, fand er seine Familie tot in der Küche vor.

Der Untergang des holländischen Heringsfängers „Vlaardingen 25“ bestätigt.

L.U. Amsterdam, 25. Okt. Die Hoffnung auf eine Rückkehr des seit dem letzten schweren Sturm vermissten Heringsfängers „Vlaardingen 25“ ist heute zunichte geworden, als der Führer eines holländischen Fischerbootes die Mitteilung machte, daß er mehrere Gegenstände, wie Fischerkörbe usw., die zweifellos von dem verschollenen Dampfer herrühren, in den Wellen treiben sah. Es muß heute mit Sicherheit angenommen werden, daß das Schiff mit Mann und Maus untergegangen ist. Von der 12 Mann starken Besatzung, sowie von dem Schiff selbst ist nichts mehr gesehen worden.

Die deutsch-französischen Verhandlungen dauern an.

L.U. Paris, 25. Okt. Die Verhandlungen zwischen den amtlichen deutschen und französischen Stellen in Paris dauern zurzeit noch an. Für Donnerstag wurde eine neue Besprechung zwischen von Hoersch und Briand in Aussicht genommen.

Turnen, Spiel und Sport.

Deutsche Turnerschaft. — Handball.

To. Eitlingen 1. — To. Durlach 1. 1:7.

Am vorletzten Sonntag stellten sich obgenannte Vereine bei regnerischem Wetter zu ihrem ersten Verbandsspiel auf dem hiesigen Tu-Platz gegenüber.

Durlach hatte Anspiel und hatte das Spiel bis Schluß völlig in der Hand, was ja auch aus obigen Resultat herorgeht. Dem Spiel voraus ging das beiden Jugendmannschaften.

To. Eitlingen 1. Jugend — To. Durlach 1. Jugend 1:2.

Die Durlacher Jugend stellte sich energisch gegen seinen Gegner, welcher im Spieljahr 1925 die Bad. Meisterschaft an sich reißen konnte, und führte auch schon kurz nach Anfang durch einen schön platzierten Straßhof. Vor Halbzeit war es der Durlacher Jugend vergönnt, daß sie mit dem Resultat von 0:2 in die Pause gehen konnte. Nach Halbzeit drängte Eitlingen sehr, doch konnten sie mit Mühe nur ihr fälliges Ehrentor erzielen. Schiedsrichter Müller (M.T.B. Krübe) leitete beide Spiele korrekt.

To. Miltheim 1. — To. Durlach 1. 1:5

Gestern weite die hiesige To. 1. Mannschaft zum 2. Verbandsspiel in Miltheim und konnte nach überlegenem Spiel das Resultat von 1:5 für sich entscheiden und somit zwei weitere Punkte für sich buchen.

M.T.B. Karlsruhe 2. — To. Durlach 2. 1:7.

Vor kurzem konnte sich, im ersten Verbandsspiel gegen To. Miltlach 1. die 2. Mannschaft des hiesigen To. durch einen Sieg von 0:11 seine zwei ersten Punkte holen.

Gestern weite dieselbe Mannschaft in Krübe bei der M.T.B. 2. Mannschaft und holte sich gegen die bekannte spielftarke Mannschaft durch einen wiederum hohen Sieg zwei weitere Punkte. M.T.B. kam fast gegen die linke Sintermannschaft und dem schufstrebigen Sturm seines Gegners nicht auf, von welchem der Halbrechte besonders zu erwähnen wäre. „Gut Heil!“ St.

Handball im 10. Kreis. — Kreismeisterklasse.

M.T.B. Karlsruhe 1. — Turnerbund Durlach 1. 1:3 (1:2)

Einen abwechslungsreichen und spannenden Punktkampf lieferten sich obige Vereine am vergangenen Sonntag auf dem Platz des M.T.B. wobei Durlach die bessere Leistung zeigte und sich auch durch einen verdienten Sieg belohnt sah. Anfangs führend mußte Karlsruhe sich bald den Ausgleich gefallen lassen und konnte auch 2 weitere Tore der blendend zusammenarbeitenden Turnerbundsmannschaft bis Schluß nicht verhindern.

M.T.B. konnte nicht immer gefallen, während Durlach durch unermüdliches Deckungsspiel und geschickt gespielte Torchancen sich 2 wertvolle Punkte gesichert hat.

Turnverein Neureuth 2. — Turnerbund Durlach 2. 0:2

M.T.B. Jugend — Turnerbund Durlach Jugend 5:0.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Preisliste vom 23. und 25. Oktober

	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires (1 Pap.-Bel.)	1.710	1.714	1.711	1.715
London (1 Pfund Sterling)	20.338	20.408	20.336	20.41
New York (1 Dollar)	4.199	4.209	4.205	4.2105
Amsterdam (100 Gulden)	137.91	138.33	137.95	138.37
Brüssel (100 Francs)	11.39	11.93	11.68	11.72
Italien (100 Lire)	13.23	13.32	13.31	13.35
Paris (100 Francs)	12.93	12.79	12.54	12.88
Schweden (100 Kronen)	81.00	81.20	81.02	81.22
Spanien (100 Peseten)	63.22	63.33	63.32	63.43
Wien (100 Schilling)	64.35	59.42	59.25	59.40

Wein

Berlinnachrichten. In Laufen ist die Weinlese beendet. Mit Ausnahme des Spätweines (aus Amerikanertrauben), der neuer offenbar wenig Ertrag hat, konnte so ziemlich alles zu Breiten Röhre zu 330-400 M für den Eimer abgetrieben. — In Weibingen a. R. ist die Weinlese beendet. Qualität sehr gut; Verkaufte zu 400 M pro Eimer. — In Gräfenhain folter der „Gräfenhäuser“ Schwarzriesling oder Müllerweine pro Liter 1.15 M, also der Eimer 345 M. — Auch in Dauten a. R. ist die Weinlese beendet. Der Wein ist reichlich verkauft; von 300-315 M pro Eimer. — In Nordheim begann die Weinlese am Montag. Der Ertrag wird zu nur 500 Hektoliter geschätzt. — In Eitenbach hat die Weinlese begonnen. Der Wein verpricht recht gut zu werden. Quantum 400 Hektoliter. Es ist verschiedenes bestellt, jedoch ohne feste Preise. — Auch in Eichenheim-Neilsch-Rittelhof hat die Weinlese begonnen. Es darf ein Ernteergebnis von 2000-2500 Hektoliter erwartet werden. Die Qualität verpricht sehr gut zu werden.

Wöchentliche Herbstberichte. In Miltheim wurden von Weinbäuern einige Vollen mittlerer Reife für 120 M das Dm gekauft. — Wert der Güte der Hagener Reife ist man zufrieden. Das Moikale. Ich beträgt beim Weizen 62-65 Grad, beim Roggen 75 Grad. Während die weichen Früchte hinsichtlich der Menge zu wünschen übrig lassen, betragen die zarten einnehmenden. — In Markdorf ist man mit dem Anstalt des Herbstes hinsichtlich der Güte und der Menge nicht zufrieden. Ein Teil der Reife ist bereits im Frühjahr ertroren. Geerntet wurde etwa ein Zehntel einer Normalernte. Das Moikale beträgt 63-70 Grad. — In Angen wurden einige Vollen Wein zu 80 M für den Hektoliter verkauft. Im allgemeinen ist der Geschäftsgang noch lebendig. Das Korn kostet von 120 M an. — In Sackelheim ist das Ertragnis der Reife der Menge nach actina, dagegen ist die Güte befriedigender, als man ursprünglich erwartet hat. Es wurden Moikale bis zu 87 Gewann Hoble gemessen. Für den Hektoliter wurden 78-84 M bezahlt.

Nutmaßliches Wetter für Mittwoch.

Unter dem Einfluß westlicher bis nordwestlicher Luftströmungen ist für Mittwoch immer noch zeitweise bedecktes, rauhes Wetter zu erwarten.

Bekanntmachung.

Die Urlisten für den Schöffen- u. Geschworenen...

26. Oktober bis 2. November 1926

am dem Arbeitsamt — Schloßstraße Eingang Schloßstraße 11. Stadt und die für den Stadtteil...

Durlach, den 25. Oktober 1926. Der Oberbürgermeister.

Gräbereinebnung.

Das Leichenfeld X auf dem neuen Friedhof, in welchem die in der Zeit vom 20. März 1904 bis 19. August 1906 verstorbenen erwachsenen Personen beerdigt sind, kommt demnächst zur Umgrabung. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 30. August d. Js. weisen wir erneut darauf hin, daß die auf den Grabstätten befindlichen Denkmäler, Einfassungen und Anlagen bis spätestens 1. November d. Js. zu beseitigen sind, widrigenfalls das Bestattungsamt berechtigt ist, die Beseitigung auf häßliche Kosten vorzunehmen und über die entfernten Materialien nach Ermessen zu verfügen.

Die Verschonungsfrist für Rabattenraber, aber nur für solche, kann gemäß § 28 der Friedhofordnung gegen Entrichtung der festgesetzten Gebühren und unter der Voraussetzung der völligen Unterhaltung dieser Gräber, auf weitere 20 Jahre verlängert werden. Der Antrag auf Verschonung von Rabattenraber ist innerhalb der oben genannten Frist beim Bestattungsamt — Rathaus 11, Stad Zimmer Nr. 8 — mündlich zu stellen oder schriftlich einzureichen.

Durlach, den 26. Oktober 1926. Bestattungsamt.

Freibank.

Morgen vormittag 7 1/2 Uhr:

Sunges fettes Rübfleisch.

Gutsverwaltung Bakenhof.



Auch aufgewärmt schmecke ich delikant

Ich ergebe 6 Teiler feine Suppe, wenn ich in kaltem Wasser angerührt und 20 Minuten ohne jede Zutaten gekocht werde.

Es gibt bei jedem Kaufmann die Sorten: Erbs fein, Blumenkohl, Spargel, Erbs mit Speck, Reis mit Tomaten, Tomaten, Erbs mit Reis, Teigwaren, Krebs, Grünkern, Ochsenchwanz Pilz

Knorr Suppen in Wurstform

Ein Junge mit guten Schulzeugnissen, der bis Eltern aus der Volksschule entlassen wird, sucht Stelle in kaufmänn. Geschäft oder Büro als Lehrling. Angebote unter Nr. 455 an den Verlag.

Zum Waschen u. Putzen wird angenommen. Zu erfragen im Verlag.

Pony,

gut im Zug, dreiwert zu verkaufen Grädingen, Waldstr. 48.

Zu verkaufen eiserne Bettstatt weiß, gut erhalten, 12 M, sowie wie gut brennender Sauflopfen. Zu erfragen im Verlag.

Garantier echtent Bienen-Honig hat abzugeben Siebluna Dornwäble 26.

Volksbank Durlach eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung empfiehlt ihre Dienste zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte sowie zur Annahme von Spareinlagen von jedermann, bei Vergütung der höchsten Zinssätze. Telefon 24 und 25.

Schönes Zimmer — sofort bezugsbar — zu vermieten Hauptstr. 71 II.

Gut erhalten Präd. Handwagen, 8-10 Hk. Tragkraft, sowie fast neuer blauer Heberzieher u. Samttragen (Maßarbeit) zu verkaufen Durlach - Aue, Hauptstr. 76 II.

Milch täglich abzugeben bei Karl Kleiber, Kelterstr. 33

Einige Liter Milch täglich abzugeben Durlach - Aue, Hauptstr. 103.

Lebensmittelfirma Norddeutschlands sucht in Württemberg u. Baden unbescholtene u. arbeitsfreudige, redewandte Verteiler. Vorhanden sein muß heller, lustiger Keller, der zur Verfügung gestellt. Transportable bzw. Rad wird zur Verfügung gestellt. Gehalt wöchentlich Bezüge fest. Es wollen sich nur Herren melden in geistigem Alter, die den festen Willen haben, zu arbeiten und sonst unbescholtene sind. Angebote an J. Wulf, Wforzheim, Kaiser-Friedrichstr. 103.

30-40 Bentner Dickrüben in Hause zu verkaufen Kelterstraße 7.

Einige eiter Milch sind täglich abzugeben Durlach - Aue, Adlerstr. 17.

Kleine Anzeigen haben in dieser Zeitung den größten Erfolg.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Montag nachmittag 7/8 Uhr meine innigstgeliebte Frau
Rosa Hirschauer
 geb. Burger
 nach kurzem, schweren Leiden uns durch den Tod entrissen wurde.
 DURLACH, 26. Oktober 1926.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Hirschauer,
 Wilhelm Raunser, Neffe,
 Familie Gottlieb Burger,
 Kleinsteimbach,
 Karoline Granget, Achern-Jlenau
 Familie Ludw. Müller, Crötzingen
 „ Luise Raunser Wtw.,
 „ Durlach-Aue,
 „ Sophie Zeitler Wtw.,
 Durlach.
 Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

S.-H. der N. S. D. A. P.
 Mittwoch, den 27. d. M., abends 7/9 Uhr:
Pflichtversammlung
 in der „Guten Quelle“.
 Die S.-H.-Führung.
Oeffentlicher Vortrag
 in der Lessingschule (alte Kaserne) Zimmer Nr. 3
 Mittwoch, den 27. Oktober, abends 8 Uhr
Im Zeichen des Weltendes
 Redner G. Seng, Karlsruhe
 Jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei

Gesangverein „Lira“
 gegr. 1864 G. B. Durlach.
 Am Samstag, den 30. Oktober 1926, abends punkt 8 Uhr, im Vereinsheim „Krone“
Familien-Abend
 mit Tanz
 unter freundlicher Mitwirkung des bekannten humoristischen Gmundlach aus Karlsruhe.
 Einen genussreichen Abend versprechend, laden wir unsere wertvollen Mitglieder mit Angehörigen besonders freundlich ein mit der Bitte zahlreicher Beteiligung. Da der Tanzunterhaltung ein kurzes Programm vorausgeht, ist pünktliches Erscheinen eine dringende Notwendigkeit.
 Eintrittsrecht ist aufgehoben.
 Am Sonntag, den 31. Oktober 1926
 Tanzausflug nach Rintheim
 in das Gasthaus z. „Schwanen“ zum Besuche des dortigen Gesangvereins „Lira“. Treffpunkt nachm. 1/3 Uhr an der Einweihungsbahn Durlach. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.
 Der Vorstand.

Filderkraut
 sowie einige Bentner
Mostobst
 zu haben bei
J. König, Waldstr. 43, Tel. 256.

Evangel. Kirchengesangverein Durlach
 Gegründet 1882

Samstag, den 6. November 1926, im Saale der Blume
Konzert

Mitwirkende:
 Frau Lilly Lust-Karlsruhe, Sopran — Frä. Liese Eisengrein-Durlach, Klavier — Herr Dr. Philipp Schmidt-Karlsruhe, Cello — Der Evangel. Kirchengesangverein Durlach — Musikalische Leitung und Violine, Herr Karl August Maierheuser
Beginn pünktlich 8 Uhr Ende 10 Uhr

- Vorträge:**
- Drei gemischte Chöre mit Klavier** op. 6 Max Reger † am 10. Mai 1916
 - a) Abendlied
 - b) Zur Nacht
 - c) Trost
 - Lieder für Sopran:** Max Reger
 - a) Glückes genug
 - b) Des Kindes Gebet
 - c) Waldeinsamkeit
 - Klavier-Trio:** Es-dur, op. 1, Nr. 1 L. v. Beethoven Allegro — Adagio cantabile — Scherzo — Presto
 - Gemischte Chöre:**
 - a) Am Christweg K. A. Maierheuser Spruch von J. P. Hebel — 100 Todestag am 22. September 1926 —
 - b) Das stille Tal — Volkslied für gemischten Chor bearbeitet von K. A. Maierheuser
 - c) Lied vom Vaterland K. A. Maierheuser
 - Lieder für Sopran:**
 - a) Salamander
 - b) Ständchen
 - c) Feldeinsamkeit
 - d) Der Schmied
 Joh. Brahms
 - Gemischte Chöre:**
 - a) Bunte Blumen Volkslied vom Anfang des 15. Jahrhunderts
 - b) Lindenlaub Volkslied von 1540
 - c) Werbung Volkslied
 - Klavier-Trio:** E-dur, op. 15, Nr. 2 W. A. Mozart (Köchelverzeichnis Nr. 542) Allegro — Andante grazioso — Allegro
 - Gemischte Chöre:**
 - a) Mein Lied G. Angerer
 - b) Der frohe Wandersmann mit Klavierbegleitung, op. 77, Nr. 1 R. Schumann bearbeitet von R. Weinurm
- Sämtliche Chöre werden vom Verein erstmals im Konzert vorgetragen
 Der Konzertflügel stammt aus dem Musikhaus Karl Weiß, hier,
 Programme zu Mk. 1.50 für numm. und Mk. 1.— für nichtnumm. Platz im Vorverkauf bei: Musikhaus Karl Weiß, Hut- und Schirmgeschäft Karl Kayser und Stahlwarenhandlung Karl Egeter, hier.

Excelsior-Lichtspiele

Ab heute Erstaufführung Ab heute
 des großen Monumentalfilm
Die verlorene Welt
 Kampf vorweltlicher Tiere mit modernen Menschen. Lebendige Dinosaurier im Film, 20 m lang, 6 m groß, der Körper so ungeheuer wie 15 Elefanten. Dieser Film ist von keinem anderen in seiner sensationellen und monumentalen Größe überboten worden.
Reichhaltiges Beiprogramm

Morgen Mittwoch:
Schlachtfest.
Karlsruher Hof.
 Prima
Tafeläpfel
 alle Sorten, sowie
Silderkraut
 eingetroffen zum billigsten Tagespreis
Surrer, Jägerstr. 12, Tel. 506

Markgräfler Weinstube
 Morgen Mittwoch:
Schlachtfest.
 Morgen Mittwoch:
Schlachttag.
 Fr. Zaiß, Schweizerhaus.
Klein-Auto
 1/2 Sport, Zweiflügel mit Notfah, tadellos erhalten, im Auftrag billig zu verkaufen
 Jägerstraße 11.

STATT KARTEN
 Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
RUDOLF SAUDER
ANNY SAUDER
 geb. Nieder
 GMUND (Tegernsee) DURLACH
 26. Oktober 1926.

Will das Brautpaar glücklich sein,
 kauft Möbel nur bei Freundlich
 Karlsruhe Kronenstr. 10

U
 Auf vielseitigen Wunsch
Försterchristl
 verlängert
 Heute letzter Tag
 Anfangzeiten 7 und 9 Uhr.

Liederkranz.
 Die verehr. Mitglieder nebst Angehörigen werden zu dem am Samstag, den 6. Oktober ds. Js., abends 8 Uhr in der Blume stattfindenden
69. Stiftungskonzert
 mit anschließendem Ball sangesfreudlich eingeladen.
 Einführungsrecht ist gestattet; Karten für Einzuleitende sind bei Adolf Mühl, Herrenstraße 5 erhältlich.
 Der Vorstand.

Pferdeschlächterei Th. Graml
 Amalienstraße 33, Tel. 119.
 Bringt morgen Mittwoch
Prima Sohlenfleisch
 zum Verkauf.

Blumengebinde
 jeglicher Art und Preislage bringt für die bevorstehende Bedarfszeit in empfehlende Erinnerung
 Kunstgärtnerei
Sr. Kleiber
 Tel. 105 Baseltorstr. 15

Wiedereröffnung!
 Der werten Einwohnerschaft, sowie früheren Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen meine Schuhmacherei
Ettlingerstraße 8
 neben Kafferei Noos wieder eröffnet habe. Werde bedacht sein, meine Kunden auf das Beste zu bedienen. Verarbeitung von nur 1a Kernleder. Nur Handarbeit. Schnellste Bedienung.
 Herrensohlen n. Fleck 4.80
 Damensohlen n. Fleck 3.80
 Kindersohlen von 1.20 an
 Um geneigten Zuspruch bittet:
August Schäfer,
 Schuhmacher.

Rudolf Vieser
 Karlsruhe in Baden
 Kaiserstrasse 153
 Bekannt für erprobte Qualitäten in besten und modernsten Ausführungen
Handarbeiten nebst Materialien
 bedeutend unter Preis, selbst die wertvollsten Stücke
Wer bei mir kauft, spart Geld!
 Mein
Total-Ausverkauf
 bietet zwecks Räumung der gut sortierten Lager grosse Vorteile durch
gewaltige Preis-Reduzierungen
 *
 Modewaren, Pullover, Westen, Unterzeuge, Strümpfe und Socken, Sport- und Strickwaren, Kinder- und Damenwäsche, Kurzwaren, Herrenwäsche, Kragen, Cravatten, Hosenträger, Wolle und Garne

K.V.D.
Voranzeige!
 Am Samstag, den 6. November ds. J. in der „Krone“
28. Stiftungsfest (Familienabend mit Ball).
 Besondere Einladungen hierzu ergeben noch.
 Der Vorstand.
Achtung!
 Habe im Auftrag 2000 Liter guten diesjährigen Apfel- und Birnenmost (Reifer) ebenso 200 Liter eingeschlagene Kirschchen zum Brennen zu verkaufen.
 Zu erfragen bei
Friedrich Kramer,
 Jägerstr. 11 a II. Et. I.